

Auch in diesem Jahr hatte Smurfit Kappa wieder einen der einladendsten Messestände.

Bilder: Kimberly Wittlieb



Nachbericht zur Fachpack 2009

Überraschend gute Stimmung

Mit gleichbleibend hohen Aussteller- und Besucherzahlen lief das Trio Fachpack/Printpack/Logintern eindeutig gegen den diesjährigen Fachmesse-Trend. Traditionell bot die Fachpack wieder aufmerksamkeitsstarke Sonderschauen. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Jahr das Thema Nachhaltigkeit. Aber auch die Robotik-Pack-Line oder Log-ID-Square wurden rege besucht.

Als das legendäre britische Musikensemble Supertramp 1975 sein Album „Crisis! What Crisis?“ veröffentlichte, konnte es nicht wissen, dass es mit dem Titel exakt das Stimmungsbild der diesjährigen Fachpack umschrieb. Die vom 29. September bis zum 1. Oktober ausgerichtete Nürnberger Verpackungsmesse – selbst ein Kind der späten Siebziger – verzeichnete zu ihrem 30. Geburtstag eine überraschend gute Resonanz sowohl von Aussteller- als auch Besucherseite und konnte – den konjunkturellen Rahmenbedingungen zum Trotz – das bereits hohe Niveau der vergangenen Jahre erneut halten.

Mit rund 33.900 Fachbesuchern wurde fast exakt die Zahl von 2007 erreicht. Angesichts des Schicksals, das die meisten großen deutschen Fachmessen in diesem Jahr ereilte, war im Vorfeld ein derartiger Zuspruch nicht unbedingt erwartet worden. Entsprechend erfreut zeigte sich eine deutliche Mehrheit der vertretenen Firmen, die allgemein mit dem Messerverlauf sehr zufrieden waren und von denen kaum einer das strapazierte Wort „Krise“ in den Mund nehmen mochte. In erstaunlicher Häufigkeit berichteten Unternehmen sogar von konkreten Verkaufsabschlüssen.

Als die Fachpack 1979 unter dem schlichten Namen „Verpackung“ als eher regional orientierte Veranstaltung mit lediglich 100 Ausstellern aus der Taufe gehoben wurde, konnte niemand ahnen, welchen Stellenwert sie drei Jahrzehnte später für die Verpackungsbranche haben würde. Von Mal zu Mal konnte die Messe einen durchschnittlich zehnzehntenprozentigen Zuwachs der Ausstellungsfläche verbuchen.

Als logische Folge der Expansion ver selbständigten sich im Laufe der Jahre zwei wichtige Ausstellungsbereiche. Zunächst wurde die Printpack als Präsentationsplatt-



Zahlreiche pfiffige Abverkaufshilfen aus Karton bzw. Wellpappe machten den Stand der Dahlewitzer Schoepe Display GmbH zu einem echten Blickfang.

form für Verpackungsdruck und Packmittelproduktion installiert. 2003 schließlich folgte die Logintern als Intralogistik-Fachschau. Aktuell vereinigte dieses Messetrio auf einer respektablen, im Vergleich zur Vorveranstaltung unveränderten Nettofläche von 48.000 m² 1.338 Aussteller; ebenfalls eine nahezu identische Beteiligung wie vor zwei Jahren. Innerhalb der Kernbereiche der „Muttermesse“ war wiederum ein breit gefächertes Angebot insbesondere an Verpackungsmaschinen, Packstoffen bzw. Packhilfsmitteln sowie Kennzeichnungs- und Etikettiertechnik zu sehen. Immerhin 23 der anwesenden Firmen durften sich mit Stolz als Aussteller der ersten Stunde bezeichnen.

Große internationale Resonanz

Auch die internationale Resonanz war in diesem Jahr wieder groß. 19 Prozent ausländische Firmen und 17 Prozent auswärtige Besucher dokumentierten den Stellenwert der Fachpack als eine der wichtigsten Verpackungsmessen Zentraleuropas. Neben gewohnt starker Beteiligung österreichischer, schweizerischer, niederländischer, belgischer,

italienischer und französischer Unternehmen konnte eine wachsende Zahl von Firmen aus der Tschechischen Republik verzeichnet werden. Es nimmt nicht wunder, dass von dort und aus den übrigen genannten Ländern auch überproportional viele Fachbesucher nach Nürnberg reisten.

Traditionell bot die Fachpack aufmerksamkeitsstarke Sonderschauen. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Jahr das Thema Nachhaltigkeit. Auf einer Fläche von 1.350 m² hatten sich insgesamt 31 Aussteller aus den Bereichen Verpackungsmaschinen, Packmittelherstellung und Recycling versammelt, um über umweltgerechtes und Ressourcen sparendes Produzieren und Verpacken zu informieren. Im Vordergrund standen dabei zum Beispiel biologisch abbaubare Folien aus Biomasse, generell der Einsatz dünnerer Materialien, die Verwendung von wasserlöslichen Klebstoffen, Regranulat oder etwa Wellpappe aus zertifizierten Rohstoffen sowie Lager- bzw. Logistikkosten sparende Maßnahmen.

Auch die Demonstration einer kompletten Robotik-Pack-Line erfreute sich regen Interesses. Hier hatten sich 19 Partnerfirmen zusammengetan, um auf über 400 m² live



8. Internationale Fachmesse für **Distribution, Material- und Informationsfluss**

2.- 4. März 2010

Landesmesse Stuttgart

Die Branche bewegen Chancen nutzen



Die Branche trifft sich in Stuttgart
Wir freuen uns auf Sie!

www.logimat-messe.de

+49 (0) 89 / 3 23 91-253



Schubert zeigte erstmals eine um die neue Komponente Transmodul erweiterte TLM-Maschine



An der Sonderschau „Nachhaltig produzieren und verpacken“ in Halle 4 beteiligten sich insgesamt 31 Firmen.



Einziges Verpackungspreisträger in der Sparte Display- und Promotionverpackungen war in diesem Jahr das Bielefelder Werk der Schumacher Packaging KG mit einem Aufsteller für Weingläser.

den Verpackungsweg der bekannten Marzipan-Kartoffeln des Lübecker Herstellers Niederegger vorzuführen. Mit der vollautomatischen, modular aufgebauten Verarbeitungsstraße wurden insbesondere das äußerst produktchonende Einbringen in Tiefziehschalen sowie deren Versiegelung, Verwiegung, Durchleuchtung bzw. Kontrolle und Etikettierung veranschaulicht. Anschließend erfolgte die Abpackung und die Palettierung.

Zentral in der Logintern-Halle 4 A positioniert war die unter fachlicher Leitung des Vereins zur Förderung innovativer Verfahren in der Logistik (VVL) organisierte Sonderschau „Log-ID-Square“. Herausragende Themen waren Tracking & Tracing respektive der effiziente Einsatz von RFID (Radio Frequency Identification) in der Intralogistik sowie sonstige innovative Prozesse der Förder- und Lagertechnik. Die rund 700 m² große Ausstellung war ein Gemeinschaftswerk von 17 Partnern und wurde durch ein Forum ergänzt, das an allen drei Messetagen zahlreiche Fachvorträge zu diversen intralogistischen Aspekten bot.

Bereits am Vorabend des ersten Messetags waren die vom Deutschen Verpackungsinstitut (DVI), Berlin, ausgelobten Verpackungspreise vergeben worden. Mit den begehrten, seit 1963 zum 32. Mal überreichten Trophäen wurden innerhalb von sieben Kategorien 20 interessante Verpackungslösungen und Maschinentechniken hervorgehoben. Sie hatten sich in einer Konkurrenz aus insgesamt 271 Einreichungen durchgesetzt.

Die Deutschen Verpackungspreise 2009 in der Sparte Verkaufsverpackungen gingen an sieben Innovationen; namentlich eine Kartuschenverpackung der Fischbach KG Kunststoff-Technik, eine Sushi-Tragebox der E. Schausberger & Co. GmbH, ein Disc-Pack der Rose Plastic AG, ein Flüssigkeits-Automatikdosierer der Friedrich Sanner GmbH & Co. KG, eine Multiflextube der Linhardt & Co. GmbH, ein L-Griffverpackung von Ergon Werkdesign sowie ein Portionsverpackungssystem für flüssige Suppenkonzentrate als Gemeinschaftsarbeit der Firmen Unilever, Con Pack, RPC Cobelplast und Huhtamaki.

Verpackungspreise vergeben

In der Kategorie Transportverpackungen gab es drei Auszeichnungen: für einen Universal Sample Shipper der Smurfit Kappa Wellpappe Nord GmbH als Kombination aus Transportbox und Geschenkschachtel, für ein PKW-Fronthauben-Verpackungskonzept der Duropack Wellpappe Ansbach GmbH sowie für ein 3D-Programm der Gaster Wellpappe GmbH & Co. KG zur individuellen Verpackungsentwicklung.

Der Bereich Display- und Promotionverpackungen hatte mit der Schumacher Packaging KG, die einen repräsentativen Aufsteller für Weingläser entworfen hat, nur einen Preisträger. Mit weiteren acht Auszeichnungen wurden die Kategorien Design, Prototypen und Ideen des Verpackung gestaltenden Nachwuchses berücksichtigt. Der Deutsche Verpackungspreis 2009 für Maschinenkonzepte ging an die Ropex Industrie Elektronik GmbH für die Entwicklung einer neuen Wärmeimpuls-Schweißtechnologie.

Wenn etwas am Konzept diskussionswürdig bleibt, so ist es der Umstand, dass angesichts der Dominanz der Muttermesse manchem die Bezeichnung „Messetrio“ immer noch schwer über die Lippen kommen mag. Egal, das nächste Trio wird in Nürnberg vom 28. bis 30. September 2010 stattfinden.

Bernd Neumann, freier Journalist aus Leverkusen